

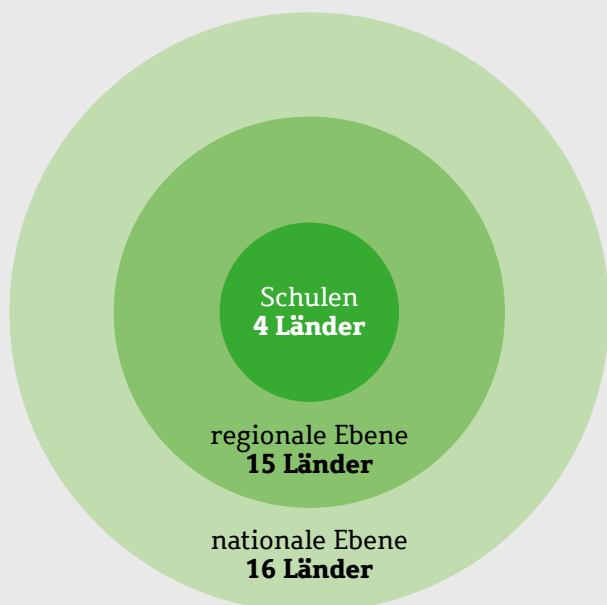
Mehr oder weniger

Reproduktionspolitik in Zahlen

Politische Rahmenbedingungen wirken mit, wenn es darum geht, ob Menschen Kinder bekommen oder nicht. Seit Anfang 2025 stellt die International Reproduction Policy Database, angesiedelt am WZB, Daten aus 34 Ländern und 41 Jahren zur Verfügung, die die Forschung zu Demografie, sozialer Ungleichheit und öffentlicher Gesundheit auf ein neues Level heben. Die Daten beleuchten 5 Politikfelder – 5 beispielhafte Erkenntnisse. *Anna Kluge, Rohan Khan, Mio Tamakoshi und Hannah Zagel*

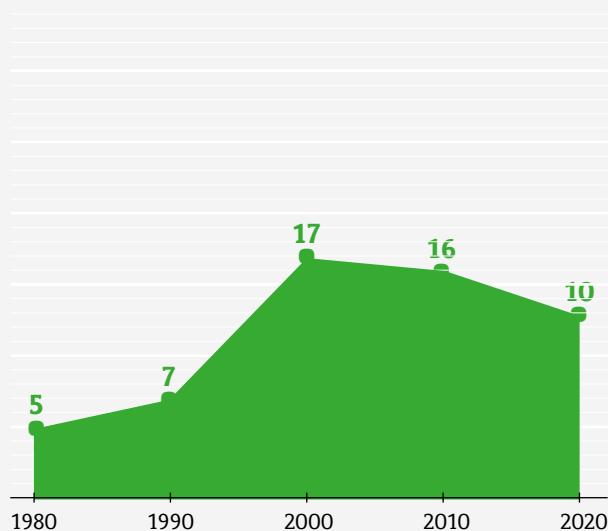
Sexualerziehung

2020 lag die Verantwortung für Lehrpläne in Sexualerziehung auf dieser Ebene:



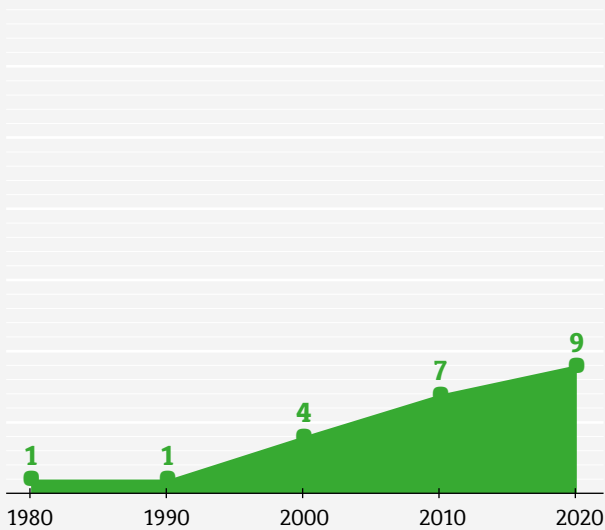
Verhütung

Anzahl der Länder, in denen die „Pille danach“ ärztlich verschrieben werden muss:



Reproduktions- medizin

Anzahl der Länder, in denen mehr als drei Zyklen von Kinderwunschbehandlungen vom öffentlichen Gesundheitssystem bezahlt werden:



Schwangerschafts- fürsorge

2020 wurden in so vielen Ländern Schwangerschaften betreut durch:



Ärzt*innen **in 1 Land**



Krankenpfleger*innen **in 8 Ländern**



Hebammen **in 3 Ländern**



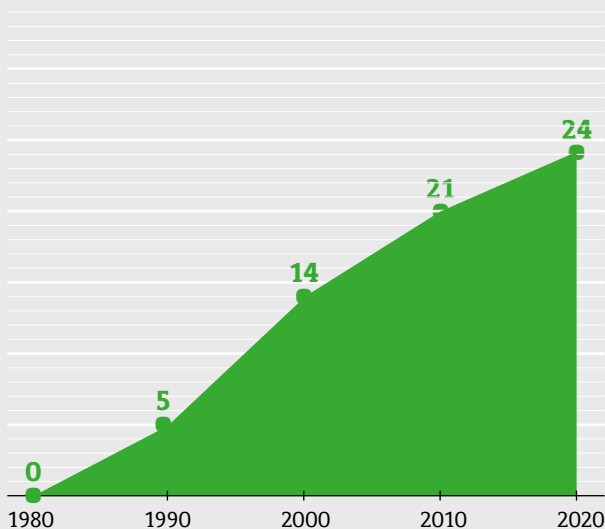
Krankenpfleger*innen und Hebammen **in 5 Ländern**



Ärzt*innen und Krankenpfleger*innen oder Hebammen **in 12 Ländern**

Schwangerschafts- abbruch

Anzahl der Länder, in denen der medikamentöse Schwangerschaftsabbruch legal ist:



Anna Kluge, Rohan Khan und Mio Tamakoshi sind wissenschaftliche Mitarbeiter*innen in der Emmy-Noether-Forschungsgruppe *Varieties of Reproduction Regimes: Institutions, Norms and Social Inequality* am WZB.

Hannah Zagel leitet die Forschungsgruppe. hannah.zagel@wzb.eu

Informationen zur International Reproduction Database (IRPD) finden sich unter: <https://irpd.wzb.eu/>

Die Daten sind verfügbar beim GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: https://search.gesis.org/research_data/SDN-10.7802-2623